

# Paläobotanische Sammlung Stiftung Rossmann

## Vitrine 28



©PBS Hübner

### **Cycadeen (Palmfarne) – Lebende Fossilien**

Die *Cycadeen* haben ihren deutschen Namen durch die oft palmartige Wuchsform und die eingerollten Blätter oder Blattfieder. Sie gehören jedoch weder zu den Palmen noch zu den Farnen. Vielmehr bilden sie unter den Samenpflanzen eine eigene Klasse (Cycadopsida), die u. a. mit den Koniferen und den Ginkgo-Gewächsen zu den Nacktsamern (Gymnospermae) gezählt wird. Da sie schon seit dem Perm (ca. 300 - 250 Mio Jahre) vorkommen, werden sie auch als „lebende Fossilien“ bezeichnet. Der Stamm der Palmfarne kann eine Höhe von bis zu 15 m erreichen.

[www.botanischergarten.hhu.de](http://www.botanischergarten.hhu.de)

Foto: Fossiles Stammstück von *Cycadoidea dakotensis* (Sammlung Rossmann)

*Cycas revoluta* wird kaum über drei Meter hoch. Obwohl natürlicherweise nur auf einigen Inseln südlich von Japan beheimatet, ist er in der Kultur der am weitesten verbreitete Palmfarn. In Blumengeschäften und Gartencentern werden regelmäßig die herrlichen Jungpflanzen angeboten, die allerdings nicht ganz einfach zu kultivieren sind. Bei ihnen ist der Stamm noch mehr oder weniger kugelförmig, und die tief grünen, ledrigen Blätter sind von besonderem Reiz. Seit einigen Jahren weiß man, dass die Blüten von Palmfarnen vor allem von Käfern bestäubt werden. Für nacktsamige Pflanzen (Gymnospermen) ist das ganz ungewöhnlich.

<http://botgart.uni-bonn.de>



Spiegel online Wissenschaft



Heutige Verbreitung der Palmfarne

*Cycadeen* sind einerseits weltweit in den tropischen und subtropischen Gebieten anzutreffen. Andererseits sind die Verbreitungsgebiete der einzelnen Arten meistens recht klein. Der größte Artenreichtum an *Cycadeen* findet sich im Süden Afrikas, in Australien und vor allem in Mittelamerika.

Ihr bevorzugter Lebensraum sind Trockengebiete. Etliche Arten haben sich aber auch an das Leben in feuchttropischen Wäldern angepasst. Eine Art wächst sogar als Epiphyt im Kronendach, eine andere lebt an den Küsten Madagaskars und lässt ihre Samen über das Meerwasser verbreiten. Manche Arten ertragen selbst kühleres Klima, wie einige *Encephalartos*-Arten, die kurzfristig Fröste und Schneefall aushalten.

<http://www.botmuc.de>